

Die Rur

(verfasst und bebildert von Ralph Schmitz im März 2013; Quellen: Zeitschriften, Ortskalender und Internet)

Teil 1 – Die Geschichte, der Verlauf, die Landschaft Veränderungen

Die *Rur* zeigt ihr vielfältiges Gesicht, was sie letztendlich auch, aufgrund der vielen Eingriffe in ihrem Verlauf charakterisiert.



Schon im Mittelalter war sie ein wichtiger Bestandteil der Bewohner und barg aufgrund ihrer Naturbelassenheit Problematiken, wie Hochwasser und Dürren. In älteren Karten hat die Rur auch noch den Namen Ruhr. Um 1900 wurde das ‚h‘ aus dem Namen gestrichen. Reste der alten Schreibweise finden sich noch heute in Ortsnamen wie

Karte aus 1573 (Quelle: Ortskalender Karken) z.B. Einruhr.

In der Eifel werden die meisten Höhenmeter abgebaut. Die daraus entstehenden Energiemengen lassen im Laufe der Jahrtausende ganze Berge abtragen und tiefe Schneisen schneiden. So



trug sie zu der einzigartigen
Landschaftsgestaltung insbesondere in der Vulkaneifel bei.

Die Rur nimmt ihren Ursprung im Hohen Venn an der Botrange bei Sourbrodt in Belgien bei 660 m ü NN.



Nach ca. 15 km durch die belgischen Ardennen erreicht sie südlich von Monschau die deutsche Grenze. Nach ca. 40 km durch den Nationalpark Eifel fließt sie in den Rursee.

Der Rursee ist nicht natürlich entstanden. 1939 wurde die Rurtalsperre in Schwammenauil fertig gestellt und lies den jetzigen Rursee als Grenze zwischen der Städteregion Aachen und Düren aufstauen. Die Talsperre wurde von 1934 bis 1938 erbaut. 1961 wurde der Damm um 20 m erhöht.



Der dadurch entstandene Stausee hat eine Gesamtlänge von ca. 10.6 km und eine geologische Gesamtlänge von ca. 5 km. Neben der Wasserstandsregulierung der nachfolgenden Rur wird die Talsperre zur Stromerzeugung genutzt. Aus dem Obersee wird das Rohwasser zur Trinkwasseraufbereitung entnommen.

Nachdem der Rursee in Hasenfeld verlassen ist, schlängelt sich die Rur weiter durch die Eifel.

Hier zeigte sie viele Gesichter. Sie fließt mal ruhig durch idyllische, anmutige Waldlandschaften und mal wild durch schroffe Naturlandschaften,



welche den Charakter der Eifel ausmachen.

Genauso wie die altertümliche Dorflandschaften, die im Einklang mit der Rur einen bilderbuchartigen Charakter darstellen.



Monschau

Nachdem die Rur das Stau-
becken in Obermaubach durch-
laufen hat , verlässt sie die
Eifel langsam und erreicht nach
Untermaubach den Ort Kreuzau.



Weiter schlängelt sie sich durch zahlreiche Begradigungen ihren Weg
durch Düren und Jülich am Barmener See vorbei über Linnich ins
Heinsberger Kreisgebiet, welchen sie zwischen Körrenzig und Rurich
erreicht hat.

Nach vielen Begradigungsmaßnahmen der Rur im Laufe des letzten
Jahrhunderts, welche zur Überflutungsvorbeugung durchgeführt
wurden, gab es mittlerweile mehrere Rückbauten
(Renaturalisierungen). Grundgedanke der Renaturalisierung waren
die verheerenden Überschwemmungen insbesondere in den
Niederlanden, welche durch die Begradigung der Rur entstanden. Die
Rur ist der größte Zufluss der Maas. Die großen Wassermassen bei
Hochwasser, welche aufgrund der Begradigung der Rur mit hoher
Wucht in der Maas schossen führten zu zerstörerischen Hochwasser.

So wurde Rückbauten geplant, welche
die Wassermassen aufgrund des ver-
längeren Verlaufes verlangsamen
sollten und dabei Auffangbecken
bilden sollten, die Teile der Wasser-



massen auffangen sollten. So entstand zwischen Linnich und Körrenzig ein ca. 800 m langer Rückbau, der den vorhandenen Altarme wieder aktivierte. Dies kam auch der Natur zu Gute.



Hinter Rurich fließt die Rur durch Hückelhoven, an Ratheim und am Adolfosee vorbei. An Wassenberg vorbei schlängelt sie sich weiter durch Kempen nach Karken, wo noch ein großes Wehr besteht. Leider besteht hier noch eine Unüberwindbarkeit für Fische; Insbesondere dem wieder eingebürgerten Lachs.



An Karken vorbei erreicht die Rur in Rothenbach die deutsch-niederländische Grenze und fließt über Vlodrop, Sint Odilienberg in Roermond in die Maas. In den letzten 200 m vor der Mündung in die Maas, ist die Rur für Kleinschiffe schiffbar. Die Maas endet in der Nordsee.



Zahlen, Fakten:

Lage:	Belgien, Deutschland, Niederlande
Quelle:	Hohes Venn in Belgien
Quellhöhe:	ca. 660 m ü NN
Mündungshöhe:	ca. 17 m
Länge:	ca. 165 km
Stauseen:	Rursee, Obersee, Stauanlage Heimbach und Stausee Obermaubach
Häfen:	Passantenhafen Roermond
Schiffbar:	nein, mit Ausnahme der Mündung zur Maas
linke Nebenflüsse:	Inde, Wurm, Merchbach
rechte Nebenflüsse:	Perlenbach, Urft